



Der Freiberger BSZ-Schulleiter Frank Wehrmeister, Außenstellenleiter Jürgen Schindler und Förderschulleiter Hans Fischer (hinten v. l.), freuen sich über den Vertrag, den die BSZ-Schülersprecherin Lisa Witt sowie die Kreyszig-Schüler Marie Knabe und Ronny Finger in den Händen halten. FOTO: V. TOTH

Schüler teilen nicht nur den Pausenhof

Die Flohaer Kreyszigschule und das Wirtschaftsgymnasium machen ihre intensiv gelebte Schulpartnerschaft amtlich.

VON VERENA TOTH

FLÖHA – Unter einem Dach lernen die Wirtschaftsgymnasiasten der Flohaer Außenstelle des Freiberger Berufsschulzentrums (BSZ) und die Schüler der Dr. Lothar-Kreyszig-Förderschule nun schon seit drei Jahren. In dieser Zeit haben sich die Ju-

gendlichen des BSZ und die geistig behinderten Mädchen und Jungen der Förderschule in verschiedenen Projekten und bei gemeinsam verbrachten Veranstaltungstagen bereits gut kennengelernt. „Unter einem Dach“ ist daher auch das Motto einer Vereinbarung, die gestern in dem gemeinsamen Schulhaus unterzeichnet wurde. Mit drei Schulleiter-Unterschriften unter dem Kooperationsvertrag ist diese intensiv gelebte Schulpartnerschaft nunmehr amtlich geworden.

Konkrete Pläne und eine vertiefendere Zusammenarbeit stehen in den nächsten Monaten an. „Sicher hatten wir am Anfang auch Berüh-

rungsängste, wussten nicht, wie wir mit den behinderten Mädchen und Jungen umgehen sollen. Aber das ist längst vorbei“, sagt die 18-jährige Lisa Witt. Atemberaubend schön und beeindruckend empfinde sie die herzliche Atmosphäre, die sie während der gemeinsamen Stunden mit den Förderschülern erlebe. Die Schülervertreterin der Gymnasiasten freut sich besonders auf die Projektwoche am Schuljahresende. „Wir werden jeden Tag zusammen verbringen: mit einem Freibadfest in Erdmannsdorf, einer Verschönerungsaktion auf dem gemeinsamen Schulhof und einem Grillfest zur Zeugnisausgabe“, zählt sie auf.

Beschlossen und besprochen wurde dieser Plan von ihr und den beiden Schulpächtervertretern der Kreyszigschule. Auch Marie Knabe (13) und Ronny Finger (14) freuen sich auf die gemeinsame Zeit. Für regelmäßige Absprachen treffen sich auch die Pädagogen und Schulleiter beider Einrichtungen. „Wir bieten den BSZ-Gymnasiasten vorrangig die Möglichkeit für ein Praktikum, eine Stelle im freiwilligen sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst“, erläutert Förderschulleiter Hans Fischer. Im Gegenzug wollen Eltern behinderter Schüler den Jugendlichen des BSZ in Vorträgen über ihre Erfahrungen berichten.